

ÄNDERE DEIN LEBEN. VERÄNDERE DEINE WELT.

ACTIVATED

22. JAHRGANG, AUSGABE 5

DER GESCHICKTE WEBER

Wieder
zusammengesetzt

Eltern, eine
Welt für sich!

Die besten Jahre
meines Lebens

Ländliche Idylle?

Durch Schwierigkeiten
Stärke finden

EDITORIAL EIN UNVERÄNDERLICHER GOTT IN EINER SICH VERÄNDERNDEN WELT

Eine Sache, die in Stein gemeißelt scheint, ist, dass die meisten Dinge sich mit der Zeit verändern. Viele Menschen sind sich darüber uneins. Auf der einen Seite gibt es solche, die sich nach Veränderung sehnen, wie die Selbsthilfe-Autorin Karen Salmansohn, die sagte: „Was wäre, wenn ich Ihnen sagen würde, dass Ihr Leben in zehn Jahren genau dasselbe wäre? Ich bezweifle, dass Sie darüber glücklich sein würden. Warum haben Sie also Angst vor Veränderungen?“

Auf der anderen Seite haben wir die Menschen, die nicht nach Veränderung streben, die glücklich sind mit dem, wie die Dinge sind. Aber selbst sie sind sich sehr wohl bewusst, dass Veränderungen unvermeidlich sind, dass die Welt und die Gesellschaft sich ständig verändern, dass Kinder aufwachsen und das Haus verlassen, dass unsere Körper altern und so weiter.

Sicherlich kann Veränderung sehr schwierig sein. Ob es beispielsweise darum geht, eine Gewohnheit, die Arbeit oder das Zuhause zu ändern, Veränderungen sind oft eine Heraus-

forderung – und sie sind noch schwieriger, wenn sie uns plötzlich oder ohne unsere Zustimmung auferlegt werden. Die meisten von uns haben im letzten Jahr eine Zeit ungewöhnlicher Turbulenzen und Unruhen durchlebt, und ehrlich gesagt, die meisten von uns sind davon wahrscheinlich verausgabt.

Wie können wir also in einer sich ständig verändernden Welt konstant bleiben – und was sind unsere Optionen? Wohin können wir uns in Krisenzeiten wenden?

Die Bibel sagt uns, dass das Einzige, was sich nie ändern wird, Gott ist! Und sie lehrt uns, dass wir in Frieden leben können, weil Er sich nicht ändert, selbst wenn sich alles um uns herum ändert. Gott wirkt in unseren Veränderungen, um uns vorwärtszubringen, um uns an einen besseren Ort zu bringen, an einen Ort, der Ihm näher ist. „Und wir wissen, dass für die, die Gott lieben und nach seinem Willen zu ihm gehören, alles zum Guten führt.“

Das ist das Geheimnis, um Veränderungen nicht nur anzunehmen, sondern sie auch zu begrüßen.

1. Römer 8,28



UDAY PAUL

WARUM VERÄNDERUNG?

Wenn ich durch meine Heimatstadt in Indien spaziere, in der ich aufwuchs und den größten Teil meines Lebens verbrachte, fasziniert es mich, wie sehr sie sich in den letzten Jahren verändert hat. Die ehemals kleine und ruhige Stadt der frühen 80er Jahre entwickelte sich zu einem bedeutenden Technologiestandort und einer blühenden Metropole. Kinosäle, die wir als Jugendliche besuchten, wurden demoliert, um Platz für Einkaufszentren und Büroräume zu schaffen. Alte Gebäude wurden abgerissen, damit neue Strukturen entstehen konnten, und zur Entlastung des zunehmenden Verkehrsaufkommens baute man neue Überführungen. Die gemütliche Stadt von gestern erkannte man kaum wieder.

Aber es ist nicht nur meine Heimatstadt. Veränderungen sind ein globales Phänomen. Selbst die großen Weltreiche der Vergangenheit blühten nur eine Zeit lang auf und gerieten danach in Vergessenheit. Vorübergehend überspannten sie die Welt wie ein riesiger Koloss, nur um dann von neueren Mächten ersetzt zu werden. Die einzigen Spuren ihrer Existenz finden sich heute nur noch in Geschichtsbüchern und an archäologischen Stätten und Relikten.

Wir leben in einem Zeitalter, in dem sich der

Wandel dermaßen rasch vollzieht, dass es uns ab und zu aus der Bahn werfen kann. Ob in der Politik, Wirtschaft oder Technik, alles ist ständig in Bewegung. Die menschliche Natur will sich gegen den Wandel sträuben und am Status quo festhalten, doch wir sind gezwungen, uns entweder an diese Veränderungen anzupassen oder auf der Strecke zu bleiben. Ein Zitat aus dem Klassiker Die Mäusestrategie lautet: „Je schneller du den alten Käse sausen lässt, umso früher kannst du den neuen genießen.“

Ständiger Wandel verhindert Stillstand und Verfall. Auch Tage und Jahreszeiten durchlaufen einen bestimmten Kreislauf, der sich fortsetzen muss. Gott bewirkt ständig Veränderungen in allen Bereichen Seiner Schöpfung. In der Bibel heißt es: „Da wir nicht auf das Sichtbare sehen, sondern auf das Unsichtbare; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.“¹

Ganz gleich, was sich um uns herum verändert, es ist tröstlich zu wissen, dass wir an einen Gott glauben, der immer gleichbleibt und der gestern, heute und in Ewigkeit derselbe ist.² Unser Glaube an Jesus ist ein Anker für unsere Seele, der uns sicher und unverrückbar hält, wenn wir von den Stürmen der Veränderung überrollt werden.³ Als Christen können wir jede Veränderung im Leben unerschrocken annehmen, weil wir auf einen Gott vertrauen, der sich in Seinem Wesen, Seinen Worten und Seinen Verheißungen für uns nicht ändert.⁴

1. 2.Korinther 4,18 SCH

2. Vgl. Maleachi 3,6; Hebräer 13,8.

3. Vgl. Hebräer 6,19.

4. Vgl. Matthäus 24,35; Hebräer 1,10-12.

DER WERT DER VERÄNDERUNG

MARIA FONTAINE

Ich habe viele ermutigende Geschichten gehört und gelesen, die sich mit den positiven Aspekten des Alterns und den Erfahrungen befassen, die Menschen mit den damit einhergehenden Veränderungen gemacht haben. Tja, und jetzt bin ich an der Reihe, das zu erfahren! Ich lerne jeden Tag aufs Neue, welche Vorteile es hat, wenn man sich mit einer positiven Einstellung auf Veränderung einlässt.

Mein Gesundheitszustand zwingt mich dazu, kürzerzutreten. Doch auch wenn ich heute nicht mehr so belastbar bin wie früher, ist die Arbeit nicht weniger geworden. Lange Zeit habe ich immer nur für die nötige Kraft gebetet, um weitermachen zu können, doch irgendwann wurde mir klar, dass mein wiedererlangtes Wohlergehen auch von einer Anpassung meiner Lebensweise abhängig ist. Ich erkannte, dass ich Jesus durch eine Entschleunigung meines Lebens die Gelegenheit geben musste, mir Neues beizubringen, welches ich durch ein verlangsamtes Tempo, mehr Achtsamkeit und einer neuen Einstellung zu meiner Arbeit entdecken konnte.

Gott kümmert sich um alle Bereiche unseres Lebens, denn sie sind miteinander verbunden. Aus diesem Grund müssen wir auch für alle Bereiche eine gesunde Balance in unserem Leben finden. Zu den Dingen, bei denen ich Anpassungen vornehmen musste, gehörten



meine Ernährungs-, Bewegungs-, Schlaf- und Arbeitsgewohnheiten. Außerdem bemühte ich mich, die Stressfaktoren in meinem Leben zu verringern.

Gott zeigte mir im Gebet, dass es mir helfen würde, durchzuhalten, wenn ich eine Auflistung aller Verbesserungen anfertige, die ich durch die Veränderungen in meinem Leben erzielen kann. Hier sind einige der Gedanken, die ich festgehalten habe:

1. Um Fortschritte zu machen, müssen wir uns auf Veränderungen einstellen; sie sind Teil eines normalen und gesunden Lebens und meines Dienstes für Gott.

2. Ich muss das, was mich zurückhält, nicht akzeptieren. Wenn ich notwendige Veränderungen in einem Bereich meines Lebens vornehme, wird es mir leichter fallen, mich in anderen Bereichen weiterzuentwickeln.

3. Zu sehen, wie ich mich zum Besseren verändere, macht Jesus glücklich.

4. In schwierigen Zeiten der Veränderung schenkt uns Jesus Seine Gnade und Liebe. Veränderung bringt mich Jesus näher, weil ich mich darauf verlasse, dass Er mich durch diese turbulenten Zeiten bringen wird.

5. Veränderung kann deinen Geist stärken, so wie Bewegung deinen Körper stärkt.

6. Wenn ich die Veränderungen annehme, die Gott mir gezeigt hat, wird es mir leichter fallen, meine natürlichen Instinkte zu überwinden, die mich bequem werden lassen und wegen denen ich viel Gutes in meinem Leben verpasse.

7. Wenn ich selbst davon überzeugt bin,

dass Veränderungen in meinem Leben notwendig sind, kann ich sie begrüßen, anstatt mich darüber zu ärgern und mir Sorgen zu machen.

8. Veränderungen werden mir helfen, meine Beharrlichkeit und meinen Glauben zu stärken.

9. Ich bin mir der Macht Gottes bewusster, weil ich weiß, dass ich allein nicht siegreich sein kann.

10. Wenn ich die nötigen Veränderungen annehme, werden sich die Grenzen meiner bisherigen Komfortzone verschieben. Ich werde in der Lage sein, Dinge zu tun, die mir immer unmöglich erschienen.

11. Ich kann jeden Tag in meinem Leben Fortschritte machen, indem ich etwas Neues lerne oder tue, egal wie unbedeutend es auch sein mag.

12. Wenn ich Gott meinen Dank für die Veränderungen ausspreche, die Er mir beschert hat, stelle ich meinen Verstand darauf ein, sie als etwas Gutes zu betrachten, für das ich dankbar sein kann.

Diese Liste zu erstellen war für mich sehr nützlich. Die Segnungen und Fortschritte, die aus der Akzeptanz und Umsetzung von Gottes Veränderungen in meinem Leben resultieren, sind die erforderlichen Opfer mehr als wert.

Ich bete, dass diese Liste auch für dich ein Segen sein möge, wenn du die Veränderungen, die Gott in dein Leben bringt, annimmst und die Freude entdeckst, die Er dir dadurch schenken möchte.

MARIA FONTAINE UND IHR EHEMANN, PETER AMSTERDAM, SIND LEITER VON THE FAMILY INTERNATIONAL, EINER GEMEINSCHAFT CHRISTLICHEN GLAUBENS. AUS DEM URSPRÜNGLICHEN ARTIKEL ADAPTIERT.

FORTSCHRITT – ZUG UM ZUG

AUS DER SCHRIFT



Bitte Gott, dir zu helfen, Ziele zu setzen und einen bestmöglichen Plan zu finden, um diese zu erreichen

Der Herr freut sich an einem aufrichtigen Menschen und führt ihn sicher. – *Psalm 37,23*

Ein Mensch kann seinen Weg planen, seine Schritte aber lenkt der Herr. – *Sprüche 16,9*

Ein Mensch kann viele Pläne schmieden, doch der Wille des Herrn wird sich erfüllen. – *Sprüche 19,21*

Sei gewissenhaft – handle so gut du kannst

Wer fleißig ist, dem wird es gut gehen. – *Sprüche 13,4*

Gute Planung und harte Arbeit führen zu Wohlstand, wer aber überstürzt handelt, steht am Ende mit leeren Händen da. – *Sprüche 21,5*

Ein zuverlässiger Mensch wird reichen Lohn erhalten. – *Sprüche 28,20*

Achtet sorgfältig darauf, wie ihr lebt; ... Nutzt jede Gelegenheit, in diesen üblen Zeiten Gutes zu tun. – *Epheser 5,15 - 16*

Danke Gott für Seine Hilfe, auch wenn sie nicht sofort ersichtlich ist

Geht durch die Tempeltore mit Dank, tretet ein in seine Vorhöfe mit Lobgesang. Dankt ihm und lobt seinen Namen. – *Psalm 100,4*

Wir danken Gott, der uns durch Jesus Christus, unseren Herrn, den Sieg ... gibt! – *1.Korinther 15,57*

Sorgt euch um nichts, sondern betet um alles. Sagt Gott, was ihr braucht, und dankt ihm. – *Philipp 4,6*

Vertraue Gott für die Zukunft

Überlass dem Herrn die Führung deines Le-

bens und vertraue auf ihn, er wird es richtigmachen. – *Psalm 37,5*

Vertraue von ganzem Herzen auf den Herrn und verlass dich nicht auf deinen Verstand. Denke an ihn, was immer du tust, dann wird er dir den richtigen Weg zeigen. – *Sprüche 3,5-6*

Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: „Werden wir genug zu essen haben? Und was werden wir trinken? Was sollen wir anziehen?“ Deshalb sorgt euch nicht um morgen – der nächste Tag wird für sich selber sorgen! Es ist doch genug, wenn jeder Tag seine eigenen Schwierigkeiten mit sich bringt. – *Matthäus 6, 31-34 HfA*

Ich bin ganz sicher, dass Gott, der sein gutes Werk in euch angefangen hat, damit weitermachen und es vollenden wird. – *Philipp 1,6*

Warte geduldig, bis das gewünschte Ergebnis sich einstellt

Deshalb werdet nicht müde zu tun, was gut ist. Lasst euch nicht entmutigen und gebt nie auf, denn zur gegebenen Zeit werden wir auch den entsprechenden Segen ernten. – *Galater 6,9*

Die Standhaftigkeit wiederum bringt das Werk zum Ziel: Ihr sollt zu einer Reife kommen, der es an nichts mehr fehlt. – *Jakobus 1,4 NeÜ*

Denkt an die Bauern, die im Herbst und im Frühling eifrig nach Regen Ausschau halten. Geduldig warten sie darauf, dass die Ernte heranreift. Auch ihr müsst geduldig sein. Und seid zuversichtlich, denn das Kommen des Herrn steht kurz bevor! – *Jakobus 5, 7-8*



Ich gehörte zu den Hoffnungsträgern, die das vergangene Jahr mit einem nagelneuen Planer begonnen haben. 2020 war voller Versprechungen, und ich dachte, ich hätte eine gewisse Kontrolle über die Richtung des Jahres. Eine schon lange geplante/aufgeschobene Reise war für das Frühjahr vorgesehen, um meine Familie zu besuchen, einige Pläne zur Verbesserung der Wohnsituation, einen Spar-/Finanzplan, Pläne für Familienurlaube usw.

Aber dann veränderte sich die Welt, und wir mussten uns mit der neuen Realität auseinandersetzen!

Ich habe viel über Veränderungen im Zusammenhang mit dem Erkennen der Notwendigkeit einer Veränderung und der Verpflichtung einer Veränderung nachgedacht, aber was ist mit Veränderungen, die uns aufgezwungen werden? Ein Krieg, eine Scheidung, eine lebensbedrohende Diagnose, ein Verlust – all diese Dinge bringen gewaltige Veränderungen mit sich, an die sich selbst die Widerspenstigsten anpassen müssen. Wie stellt man sich eine Veränderung vor, die man absolut nicht will? Was gestattet du zu ändern, und wofür kämpfst du, damit es unverändert bleibt? Und woran hältst du fest, während alles außer Kontrolle gerät?

Du kennst vielleicht das Sprichwort „Alle Dinge ändern sich, aber Jesus nie.“ Als Ehefrau, Mutter, Schwester, Tochter, Freundin, Hausbesitzerin, Angestellte und als gesunde, finanziell stabile, freie Person mag ich die Vorstellung nicht, dass sich irgendeines dieser Dinge ohne

meine Zustimmung ändern kann. Wie siehst du das?

Wenn mir das Jahr 2020 etwas gezeigt hat, dann wie gering meine Fähigkeit ist, etwas zu kontrollieren. Und wie sehr mein Glück tatsächlich eine Befriedigung ist, die sich aus der Kontrolle „meiner Welt“ ergibt. Es ist schwer, damit zu ringen, denn die Dinge, die ich zu kontrollieren und zu schützen versuche, sind gute, schöne Dinge, die geschützt werden sollten, wie meine Familie, unser Zuhause und unsere Angehörigen usw. Aber letztlich habe ich nur sehr wenig Kontrolle über etwas anderes als mein eigenes Herz, meinen Verstand und meine Handlungen.

Ich lese immer gern die Epistel in der Bibel. Paulus erwähnt große Themen, wie die Verfolgung und andere Schwierigkeiten, die er und die Gemeinde ertragen mussten, und er fügt noch etwas Ähnliches hinzu: „Sorgt euch um nichts, sondern betet um alles. Sagt Gott, was ihr braucht, und dankt ihm. Ihr werdet Gottes Frieden erfahren, der größer ist, als unser menschlicher Verstand es je begreifen kann. Sein Friede wird eure Herzen und Gedanken im Glauben an Jesus Christus bewahren. Und nun, liebe Freunde, lasst mich zum Schluss noch etwas sagen: Konzentriert euch auf das, was wahr und anständig und gerecht ist. Denkt über das nach, was rein und liebenswert und bewunderungswürdig ist, über Dinge, die Auszeichnung und Lob verdienen.“

Es ist wirklich so einfach.

Wie ich ohne mein Zutun meinen Posteingang leerte

JESSIE RICHARDS

Okay, es sagt nicht „0 Eingänge“, aber das erwarte ich auch nicht. In den letzten Monaten jedoch schaffte ich es, von meinen seit langem ständigen 100 - 150 Eingängen in meinem Posteingangsordner sie auf nur 7 bis 30 Eingänge zu reduzieren, ausgenommen natürlich am Morgen, wenn ich das E-Mailprogramm zum ersten Mal öffne und die E-Mails hereinströmen.

Seit ich E-Mail benutze (ich bin Produktionsleiterin und erledige die meiste Arbeit per E-Mail), habe ich Ratschläge von Experten gehört, die mir rieten, nicht in meinem Posteingangsordner zu leben. Zum Beispiel: „Prüfen Sie Ihren Posteingang zu festgelegten Zeiten während des Tages“, oder „Unterbrechen Sie Ihre Arbeit nicht, um jede neue E-Mail zu lesen und zu bearbeiten.“

Ich dachte immer, das hört sich großartig an. Wenn ich mich nicht sofort um jede neue E-Mail kümmern muss, habe ich Zeit, Prioritäten zu setzen und weniger gestresst an größeren Projekten zu arbeiten ..., aber was ist mit meinem Posteingang? Sicherlich würden sich E-Mails noch schlimmer ansammeln, ich würde die Arbeit anderer Leute verzögern und sie würden sich über mich aufregen. Ich denke an all die Zeit, Arbeitskraft und das Geld, das ver-

loren gehen könnte, wenn ich mich nicht sofort um Probleme kümmern würde.

Tatsache ist, dass sehr viel meiner Arbeit, auch einige Prioritäten, sich um meinen Posteingang drehen. Ich muss täglich für sehr viele Aufgaben E-Mails lesen, überdenken und beantworten; deshalb kann ich nicht nur ein paar Stunden am Tag online sein. Manchmal muss ich mich zeitnah um Dinge kümmern, sobald sie hereinkommen. Verschiedene Zeiterparnis- und Konzentrationstechniken habe ich mit Erfolg gemeistert, aber das Problem mit dem E-Mailempfang blieb bestehen. Kürzlich habe ich jedoch eine Entdeckung gemacht, die mich einen Schritt weiterbrachte.





Ich hatte mich einige Wochen vom Büro zurückgezogen, um in Ruhe in einer ruhigen Umgebung arbeiten zu können.

Dort hatte ich die Idee meinen Arbeitstag nicht mit dem Öffnen meines Posteingangs zu beginnen, sondern mit den zwei wichtigsten Aufgaben meiner Arbeitsliste. *Schluck! Meinen Arbeitstag nicht mit meinem Posteingang beginnen? Nichts lesen bis elf oder zwölf Uhr?! Ernsthaft?!*

Im Laufe dieser zwei Wochen hielt ich mich jeden Tag daran. Es gab auch ein paar Tage, an denen ich keine Internetverbindung hatte und den ganzen Tag nicht an meine E-Mails kam. Das strapazierte meine Nerven, aber die Welt bleibt nicht stehen, auch wenn ich stehen bleibe.

Was geschah aber mit meinem Posteingangsordner? In diesen zwei Tagen blieb die Anzahl der eingehenden E-Mails dieselbe. Doch trotz meiner „Vernachlässigung“ wuchs sie nicht weiter.

Einige Tage vor meiner Abreise hatte ich eine Erleuchtung: Warum sollte diese Idee nicht auch in meinem normalen Arbeitstag funktionieren? Ich nahm mir vor, es auszuprobieren.

Als ich an meinem ersten Arbeitstag ins Büro kam, statt meinen Posteingang zu öffnen, nahm ich meine Arbeitsliste und fing mit dem ersten Punkt an – ein Brief, den ich viel zu lange vor mir hergeschoben hatte – und kümmerte mich dann um die nächsten Punkte auf der Liste. Etwa um 11:00 Uhr öffnete ich meine E-Mails und erledigte die dringendsten Angelegenheiten.

Nach 10 Tagen sah ich erste Resultate. Zwei bemerkenswerte Dinge waren geschehen: Ich hatte mich durch eine lange Arbeitsliste gearbeitet, auf der vieles schon viel zu lange gestanden hatte; und die Anzahl der E-Mails in meinem Posteingangsordner hatte sich von schon beträchtlichen 70 auf ein weit ansehnlicheres Maß von 10 Stück reduziert. Ich hatte meinen Posteingang aufgeräumt, ohne ihn aufzuräumen.

Ich würde sagen, ein Wunder ist geschehen; aber natürlich ist das nicht wahr. Ich denke, es sollte den Menschen zugeschrieben werden, die wissen, wovon sie sprechen – den Zeitmanagement-Experten. Ich nutzte Wissen, das ich schon lange hatte, aber nie genutzt habe, weil es so neu war und nicht zu mir passte. Jetzt fühle ich mich wunderbar, flexibel und erfrischt. Ich gehe auf die Grenze der sechs Wochen zu – so lange soll es brauchen, um etwas Neues zur Gewohnheit werden zu lassen. Ich denke, dass es hängen bleiben wird.

In diesem Moment kann ich mit Überzeugung sagen, dass mein Posteingang mein Diener ist, nicht mein Herr. Mein Posteingang stellt nicht länger meine Arbeitsliste dar, sondern hilft mir meine Arbeitsliste abzuarbeiten. Und ich habe sogar Zeit darüber zu schreiben!



CHANDRA REES

ELTERN, EINE WELT FÜR SICH

Ich weiß nicht, auf welchem Planeten ich mich befand, als ich dachte, dass, wenn ich Mutter sein werde, alle Fähigkeiten, die ich brauchen würde, einfach so auf mich zukommen würden. Es dauerte nicht lange, bis ich erkannte, Mutterschaft, obwohl sie unzählige unvergleichliche Freuden in mein Leben gebracht hat, ist harte Arbeit. Jeder Tag scheint neue Herausforderungen mit sich zu bringen, aber ich weiß mit Sicherheit, dass die Elternschaft mich zu einem besseren und glücklicheren Menschen gemacht hat.

Natürlich sind mein Mann und ich, als unser erstes Kind in unser Leben trat, nicht plötzlich zu guten Eltern geworden! Ich würde sagen, wir hatten das Potenzial, gute Eltern zu sein, aber mir ist klar geworden, wie jeder Tag ein Lernprozess ist. Ich rechne damit, meine elterlichen Fähigkeiten noch viele Jahre lang verfeinern zu müssen, um mich in meiner Elternschaft an die sich entwickelnden Bedürfnisse meiner Kinder und die Situationen, in denen wir uns befinden werden, anzupassen.

An den Tagen, an denen ich an meine Grenzen komme und meine Fähigkeit als Elternteil infrage stelle und mich frage, ob sich meine Bemühungen je auszahlen werden, geht mein Sinn zurück zu dem Tag, an dem Gott zu meinem Herzen über diese besonderen Jahre der Elternschaft gesprochen hat. Es war einer dieser Tage, an dem es so aussah, als ob ich trotz meiner besten Bemühungen nicht annähernd in der Lage war, alles was getan werden musste, in den Griff zu bekom-

men. Ich war erschüttert und irritiert, aber dann sprach Gott diese einfachen Worte zu meinem Herzen: *Eines Tages wirst du zurückblicken und erkennen, dass dies deine besten Jahre waren!*

Ich versuche, diesen Gedanken in mir zu tragen, wenn ich mich frage, ob ich wirklich für die Elternschaft geschaffen bin. Schließlich bin ich mit fünf wunderbaren Kindern gesegnet worden, und ich bin für jedes einzelne so dankbar. Es ist leicht, sich im Alltag des Lebens zu verstricken – das zusätzliche Chaos, das beseitigt werden muss, der stetig ansteigende Wäscheberg, die persönlichen Ambitionen, die in den Hintergrund gedrängt werden – doch ist mir klar geworden, Eltern zu sein bedeutet, meine Träume und Hoffnungen, von den Umständen vor dem Eintritt meiner Kinder in mein Leben, hin zu den Umständen, wie sie jetzt sind, anzupassen.

Seitdem ich meine Sichtweise darüber, was ich erreichen und leisten kann, änderte, um meiner Realität gerecht zu werden, nehme ich die Herausforderungen, die mit der Elternschaft einhergehen, viel eher an. Tatsächlich bin ich sogar von dem Reichtum begeistert, mit dem mein Leben erfüllt ist, jetzt, da ich Kinder in meiner Welt habe. Es gab so viele Dinge, die ich nicht begreifen konnte, bis ich diese Schwelle vom Erwachsensein hin zum Elternsein überschritten habe. Meine Welt ist jetzt die Welt der Eltern. Ich werde nie mehr dieselbe sein – und ich glaube auch nicht, dass ich das wollen würde!

DER GESCHICHTE WEBER

Joyce Sturms



Meine Enkelin und ich verbrachten den Nachmittag mit einem Spaziergang durch eine von Künstlern dominierte Einkaufsmeile und genossen unseren Einkaufsbummel. Wir schauten uns in einem eleganten Laden um, als ich eine wunderschöne Strickjacke im Ausverkauf entdeckte. Sie hatte den perfekten Blauton und war aus einer Baumwolle, die wunderbar für die texanischen Sommer geeignet ist.

Als ich sie näher untersuchte, sah ich den Grund für den hohen Rabatt. Unter einem Arm hatte sich ein Faden aufgelöst und ein Loch war entstanden. Als ich mir die Strickart genauer ansah, stellte ich fest, dass ich sie kannte und wusste, wie man es macht.

Ich nahm die Jacke mit nach Hause und begann geduldig mit einer kleinen Häkelnadel zu weben. Es dauerte ein paar Stunden, wobei ich vorsichtig unter und über die Fäden webte und sie zusammenzog. Ich durfte nicht ungeduldig werden, um das Ergebnis nicht zu gefährden. Schließlich verschwand das Loch, und ich dehnte und straffte das lose Garn, damit es vom ursprünglichen Muster nicht zu unterscheiden war.

Sie ist meine Lieblingsjacke, die ich meistens für besondere Anlässe aufhebe. Die Geschichte dahinter macht sie für mich noch wertvoller, denn ich sah ein Problem und konnte es selbst beheben. Durch geduldiges Einziehen und Verweben der Fäden konnte ich

die Jacke in einen fast perfekten Zustand bringen.

Diese Geschichte erinnert mich an Zeiten, in denen sich Teile meines Lebens ebenfalls aufgelöst hatten. Ein Unfall, ein Verlust oder eine Schwierigkeit brachten einen Teil meines Lebens zum Einstürzen. Ich fühlte mich wie etwas Weggeworfenes und Nutzloses, bis der Weber mich sah und in Seine Arme nahm. Mit sanften Händen flickte Er mich. Er verknüpfte die losen Enden geduldig zu einem Ganzen. Er reparierte den Schaden. Die Geschehnisse werden in meinem Gedächtnis bleiben und die Reparatur auch Spuren hinterlassen, aber Gott webte sanft die zerrissenen Fäden meines Lebens und setzt mich wieder zusammen.

Wenn du den Freund, der durch dick und dünn mit dir gehen wird und die Schlüssel zum Glück und zum ewigen Leben in der Hand hält, noch nicht getroffen hast, kannst du ihn jetzt kennenlernen, indem du betest:

Lieber Jesus, ich danke dir, dass du für mich gestorben bist, damit all meine Fehler und Irrtümer vergeben werden können. Ich öffne die Tür meines Herzens und bitte dich herein. Gib mir dein Geschenk des ewigen Lebens, und sei mein engster, liebster, wahrhaftigster Freund. Amen.

LÄNDLICHE IDYLLE?

ANNA PERLINI



Jeder Mensch hat in seinem Leben Zeiten, in denen er das Gefühl hat, seinen Tiefpunkt erreicht zu haben und dass es unmöglich noch schlimmer werden kann. Für mich geschah eine dieser Zeiten, als ich mich in einem Dorf außerhalb Belgrads mit einem völlig ungewohnten Lebensstil und einer völlig ungewohnten Umgebung konfrontiert sah.

Ich war ein Stadtmädchen, das nur in Bibliotheksbüchern über das Landleben gelesen oder in Gutenachtgeschichten von meiner Großmutter davon gehört hatte. Ich hatte es nie im wirklichen Leben erlebt, bis mein Mann Michael und ich ein billiges Haus auf dem serbischen Land fanden und beschlossen, aus der Großstadt wegzuziehen und unsere kleinen Kinder in einer natürlichen Umgebung aufzuziehen. Ich hielt das für eine äußerst romantische Idee! Unser Umzug fand an einem wunderschönen Frühlingstag statt, Mandelbäume blühten, und Blumen und grünes Gras belebten den Garten rund um das schlichte Holzhaus, in das wir zogen. Alles sah so hell und fröhlich aus und ich merkte gar nicht, dass etwas fehlte.

Nun, später habe ich sicherlich bemerkt, was fehlte!

Wir hatten zwei kleine Kinder unter fünf Jahren, Nummer drei war unterwegs, und mein Mann hatte einen Job als Englischlehrer in der Stadt. Er ging früh morgens von zu Hause weg und kam spät abends zurück.

In unserem romantischen Holzhaus hatten wir fließendes Wasser und Strom, aber nur weni-

ge andere Annehmlichkeiten wie eine Waschmaschine oder Heizung. Wenn Michael zu Hause war, schien alles in Ordnung zu sein, doch den Rest der Zeit war ich auf mich allein gestellt. Ich fing gerade an, die Landessprache zu lernen, und die Unfähigkeit, effektiv mit den wenigen Nachbarn zu kommunizieren, die wir hatten – und die schienen, alles meistern zu können und wussten, wie alles funktionierte – trug zu meinem Gefühl der Isolation bei.

Der September kam, und unsere Tochter Lara kam auf die Welt, ein pummeliges kleines Ding, das uns viel Freude bereitete, aber nicht viel Schlaf zu brauchen schien! Der Winter stand vor der Tür, und die Bedingungen wurden immer schwieriger. Mehr Holzhacken, mehr Windeln waschen, kürzere Tage und ein allgemeines Gefühl der Hilflosigkeit. Am Ende des Tages kam Michael von der Arbeit zurück und fand mich oft weinend vor, weil ich das Feuer im Ofen nicht in Gang bringen konnte oder sich eine andere Katastrophe ereignete hatte.

Einige Monate später zogen wir in ein besseres Haus, aber die Zeit, die ich in diesem Dorf verbrachte, wurde zu einem Bezugspunkt in meinem Leben, auf den ich sogar mit einer gewissen Zuneigung zurückblicken kann. Ich bin dankbar für die Kraft und Weisheit, die sie mir verliehen hat, und dafür, dass mich diese Erfahrung in gewisser Weise auf den Rest meines Lebens vorbereitet hat. Wenn ich es unter diesen Bedingungen geschafft habe, wusste ich, dann würde ich es überall schaffen!



EINE NEUE PERSPEKTIVE

PETER AMSTERDAM

Während einer besonders arbeitsintensiven Zeit, nahm ich eine Neuausrichtung meiner Perspektive vor, die meine ganze Einstellung zum Besseren veränderte.

Ich war an mehreren Projekten beteiligt, hatte ein riesiges Arbeitspensum und war schrecklich müde, um nicht zu sagen, völlig erschöpft.

Die Schriftstelle, die mir in dieser Situation in den Sinn kam und die meine Einstellung änderte, war: „Ich ermahne euch nun Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, eure Leiber als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer hinzugeben, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.“¹ Mir wurde bewusst, dass die langen Arbeitsstunden, die Müdigkeit und die schwierigen Entscheidungen, die ich zu treffen hatte, alle Teile des „vernünftigen Gottesdienstes“ sind.

Die meisten von uns tragen Verantwortung, manchmal schwierig und anstrengend. Wir alle stehen zeitweilig Situationen gegenüber, die herausfordernd sind und uns viel abverlangen, in denen wir so müde sind und meinen, nicht mehr weitermachen zu können.

Einige der großen Männer und Frauen Gottes, unsere Vorfahren im Glauben – Menschen wie Abraham, Mose, Petrus und Paulus, sowie

herausragende Christen, die in allen Jahrhunderten zu finden sind, wie David Livingstone und Mutter Teresa – haben große Opfer gebracht und viel Leid und Entbehrung in ihrem Leben ertragen. Sie litten immer wieder an schlechter Gesundheit, viele erfuhren Einsamkeit, manche kämpften mit Depressionen und manchmal arbeiteten sie endlos jahrelang, ohne große Ergebnisse zu sehen. Wenn wir unsere eigene Situation aus dieser Perspektive heraus betrachten, hilft uns das, einiges von dem, was wir durchmachen, in einem neuen Licht zu sehen.

Der Vers, der gleich nach dem „eure Leiber als ein lebendiges ... Opfer hinzugeben“ kommt, lautet: „Verändert euch durch die Erneuerung eurer Gesinnung.“² Dieser Vers half mir sehr dabei, die Opfer, die ich brachte, aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Wenn wir eine realistische und dennoch positive, dankbar lobende Einstellung haben, kann das einen großen Unterschied machen. Ist unsere Perspektive erneuert und stimmt sie mit Gottes Sicht überein, verändert das regelrecht unser Leben.

Wann immer du also versucht bist, zu denken, das Leben sei zu hart, versuche, die Opfer, die du bringen musst, aus dieser neuen Perspektive heraus zu betrachten. Wenn du das tust, wirst du nicht anders können, als alles positiver zu sehen.

1. Römer 12,1

2. Römer 12,2

LEBENSABSCHNITTE

SALLY GARCÍA



Heute lehren uns populäre Botschaften, *im Augenblick* zu leben, *Achtsamkeit* zu üben, tief *durchzuatmen*. ... Aber manchmal sind unsere Momente mehr als Momente – sie erstrecken sich über mehrere Jahreszeiten. Und das erfordert mehr als einen Atemzug. Eines der wunderbaren Dinge am Älterwerden ist, dass ich seit vielen Jahrzehnten lebe, so wie viele meiner Freunde. Diese Lebensphasen haben uns wertvolle Einblicke gegeben, und während wir Erfahrungen sammeln, werden sie wie Juwelen, die man zu schätzen weiß.

Ich habe mich nicht immer so gefühlt. Dann, eines Tages, änderten die ersten Verse aus dem dritten Kapitel des Prediger Salomons meine ganze Denkweise, wie der sprichwörtliche „Heureka-Moment“. Ich las:

Alles hat seine Zeit, alles auf dieser Welt hat seine ihm gesetzte Frist:

Geboren werden hat seine Zeit wie auch das Sterben. Pflanzen hat seine Zeit wie auch das Ausreißen des Gepflanzten.

Töten hat seine Zeit wie auch das Heilen. Niederreißen hat seine Zeit wie auch das Aufbauen.

Weinen hat seine Zeit wie auch das Lachen. Klagen hat seine Zeit wie auch das Tanzen.

Steine zerstreuen hat seine Zeit wie auch das Sammeln von Steinen.

Umarmen hat seine Zeit wie auch das Loslassen.

Suchen hat seine Zeit wie auch das Verlieren. Behalten hat seine Zeit wie auch das Wegwerfen.

Zerreißen hat seine Zeit wie auch das Flickern. Schweigen hat seine Zeit wie auch das

1. Prediger 3,1-8

2. Isaiah 57,15

3. Prediger 3,11 Lut

Reden.

Lieben hat seine Zeit wie auch das Hassen. Krieg hat seine Zeit wie auch der Frieden.¹

Es hat mich so tief angesprochen, dass ich es auswendig lernte (eine echte Herausforderung, alles richtig zu behalten), und jedes Mal, wenn ich es wiederholte, kamen mir neue Anwendungsbereiche in den Sinn. Zum Beispiel kann *eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit zum Unterlassen des Umarmens* sein, wenn jemand, den ich liebe, weit weg ist, oder es kann die Situation sein, in der ich mich zum Zeitpunkt des Schreibens dieses Artikels befinde, wenn wir Liebe zeigen, indem wir soziale Distanzierung aufrechterhalten.

Nach der Tsunami- und Erdbebenkrise 2010 in Chile freundeten wir uns mit vielen Familien an, die schließlich drei harte, regnerische, kalte und schlammige Winter in schlechten Notunterkünften verbrachten. Es kam uns wie eine Ewigkeit vor. In diesen Jahren erlebten die Familien intensiv *eine Zeit des Zusammenbruchs und eine Zeit des Aufbaus, eine Zeit des Erhaltens und eine Zeit des Verlierens, eine Zeit des Aufbewahrens und eine Zeit des Wegwerfens*. Dann kam der Tag, an dem die letzten provisorischen Lager endlich geschlossen wurden und jede Familie ihr eigenes Haus oder ihre eigene Wohnung hatte. Es war *eine Zeit zum Lachen und eine Zeit zum Tanzen*.

Und das Leben ging weiter. Die Zeit in den Lagern ist zu einer weiteren Phase ihres Lebens geworden. Seit der Nacht des Erdbebens und des Tsunami sind zehn Jahre vergangen. Die Erinnerung, die Erlebnisse, die Zeiten des *Weinens* und *Trauerns* und die Zeiten des *Lachens* und *Tanzens* gehören alle zu dieser Periode. Jede Familie kann auf die Vergangenheit zurückblicken, aus der Sicht, dass sie monumentale Herausforderungen bewältigt und siegreich überstanden hat.

Ich habe viele Jahre als Missionarin in einer Gemeinschaft gelebt, als Lehrerin, als Krankenhausclown und als freiwillige Helferin. Ich erlebte auch meine Zeiten des *Weinens* und meine Zeiten des *Lachens*. Wenn ich jetzt zu-

rückblicke, birgt jeder Zeitabschnitt kostbare Erinnerungen, die ich für nichts auf der Welt tauschen würde.

Neulich dachte ich an weitere Lebensabschnitte:

Eine Zeit, um ein Kind zu sein und eine Zeit, um erwachsen zu werden, eine Zeit, um jung zu sein und eine Zeit, um zu altern; Eine Zeit, um Eltern zu sein und eine Zeit, Großeltern zu sein, eine Zeit, um schnell zu sein und eine Zeit, um langsam zu gehen; Eine Zeit der Fürsorge und eine Zeit umsorgt zu werden, eine Zeit der Stärke und eine Zeit der Krankheit;

Eine Zeit des Lernens und eine Zeit des Lehrens, eine Zeit des Erfolges und eine Zeit des Scheiterns;

Eine Zeit des Fehlermachens und eine Zeit des Richtigmachens, eine Zeit des Vergebens und eine Zeit des Vergebenwerdens;

Eine Zeit des Reichtums und eine Zeit der Not, eine Zeit des Überschusses und eine Zeit der Entbehrung.

Mein Mann und ich befinden uns inmitten einer ruhigen Phase. Obwohl wir offiziell „Senioren“ sind, erfreuen wir uns guter Gesundheit und geistiger Fitness. Wir sind immer noch körperlich aktiv, aber wir haben das Glück, dass wir etwas langsamer und in unserem eigenen Tempo gehen können. Ich verbringe mehr Zeit mit Lesen, Studieren und Schreiben über Dinge, die mich tiefgehend interessieren. Wir haben ein Netzwerk von gleichgesinnten Freunden und Menschen, denen wir geistig dienen. Höchst dankbar sind wir immer noch in der Lage, Gottes Botschaft mit anderen zu teilen.

Ich glaube, die meisten von uns betrachten den letzten Lebensabschnitt mit ein wenig Beklommenheit. Das „Was wäre, wenn“ droht über unseren Köpfen. Doch inzwischen haben wir gelernt, dass Er in jeder Jahreszeit bei uns ist. *Der Hohe und Erhabene, der in der Ewigkeit wohnt, der, dessen Name der Heilige ist,*² wohnt auch hier und jetzt bei uns; und *Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit.*³

VON JESUS MIT LIEBE

DIE ZEITEN ÄNDERN SICH

Meine Liebe wird dich nie verlassen; du wirst sie nie verlieren, und sie wird nie abnehmen. Ruhe in meiner Liebe, denn in meinen Armen wirst du Trost und Seelenfrieden finden. Meine Liebe wird dich aufrechterhalten; solange du in ihr bleibst, wird sie dich tragen. Meine Liebe beinhaltet eine enorme Kraft. Sie deckt zahlreiche Sünden zu, verändert Herzen, erneuert den Geist, vertreibt alle Furcht, gibt Hoffnung denen, die verzweifeln, hebt die auf, deren Kraft am Ende ist, stellt Gesundheit wieder her, und bringt Licht dorthin, wo einst Finsternis regierte.

Ich bin der Urheber der Hoffnung, der Ursprung der Kraft und die Quelle des Glaubens. Ich werde niemals aufhören, dich zu stärken, denn ich gebe meine Lieben niemals auf. Selbst wenn du das Gefühl hast, solche Liebe wegen der Fehler, die du gemacht hast, nicht verdient zu haben, können diese Fehler einen großen Wert in Form von gewonnener Erfahrung und erworbener Weisheit annehmen.

Wenn du vor knallharten Entscheidungen stehst, werde ich dein Ratgeber sein. Wenn du dich in einer problematischen und unsicheren Umgebung befindest, werde ich dein Licht sein. Wenn dir alles über den Kopf wächst, werde ich dir helfen, alles zu überwinden. Wenn die Stürme des Lebens um dich toben, bin ich deine schützende Festung. Wenn dir der Boden unter den Füßen weggezogen wird, bin ich dein Vertrauen.

